



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

V. Von dem Schoß Abrahæ/ vnd der Vorhell der Altvätter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

fertigen / die von des Reichen Tisch fieden / arm seyn vnd bleiben / als etwas wider Gdt vnd Recht gewinnen / vnd haben: vnd diese Armen / welche Allmosen empfangen / sollen st. i. g. betten / nicht allein für sich selbst / sondern auch für andere Lebendige vnd Todten / von welchen sie Allmosen empfangen.

6. Das sechste Geschlecht der Armen / seind die jennigen / welche sich von ihrer schweren Arbeit nehmen / vnd diese Armen werden von Gdt selig gesprochen / dann Dauid sagt: Du wirst dich neh-

ren deiner Hände Arbeit / selig bist / es wird dir wohl gehen. Vnd verdienen die jennigen / welche rechte Intention vnd Meynung bey ihrer Arbeit haben / vnd nicht in Todtsünden seynd / mit derselben gar viel / dann S. Paulus sagt: Wir wissen aber / daß denen die Gott lieben / alle Ding zum besten dienen. Zu welchem Verdiensten allen Arbeitern durch die Fürbit der heyligen Jungfrauen Marien verhelfen wolle Gott Vater / Sohn / H. Geist / Amen.

Rom 8. 18.

Pfal. 127. 2

Am ersten Sonntag nach der heiligen Drenfaltigkeit. Die fünffte Sermon. Von dem Schoß Abrahæ vnd der Vorhell der Altväter.

Über die Wort.

Nuñ begabs sichs / daß der arme starb / vnd ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß. Luc. am 16. cap. v. 23.



Die Lucheraner vnd Caluynisten wollen nicht glauben / daß die Altväter / als Noam / Abraham / Isaac / Jacob / beneben den Propheten der Seelenacht / in der Vorhell gewesen / bis so lange Christus nach seinem Leiden vnd Tode in die Vorhell gefahren / vnd sie darauß erlöset hat / vnd denen die Wort / da wir mit dem Apostolischen Glauben beten: Er ist abgefahren in der Höl / dah n als er ist abgefahren in das Grab / er sey in die Hölle der Verdammten gefahren / vnd dah. i. mit dem Teufel gestritten: damit wir aber in unserm Glauben wieder die Lucheraner vnd Caluynisten gestercket würden / als will ich hiermit von der Vorhell schreiben / vnd erweisen / daß ein Vorhell sey. Gott gebe dazü seine Gnad.

Noch im Blut gemeynt / vnd den bunnen Noth hat dem Vater geschickt / vnd ihm lassen sagen / diejen haben wir gefunden / siehe obs deines Sohnes Noth sey oder nicht / da aber der Vater ihn erk. anet / sprach er / es ist meines Sohnes Noth / ein reißt / Thier hat ihn gefressen / ein reißt / Thier hat Joseph gefressen / vnd Jacob kreyß seine Kleider / vnd leget einen härmenen Sack an / vnd trug leydt vmb seinen Sohn lange zeit vnd alle seine Ehre vnd Töchter trauen herzu / daß sie ihn trösten / aber er wolte sich nicht trösten lassen / vnd sprach: Detend ad filium meum / lugens in infernum. Ich will absteigen zu meinem Sohn weynend in die Höl.

Gen. 37. 35

Die H. Altväter vnd andere Leut / welche vor Christi Leiden vnd Sterben auß diesem Jammerthal selig mit Gott verschieden / seind der Seel nach nicht als bald in den Himmelfahren / der Besch. Christus hatte dazumahl für ihre Sünde noch nicht bezahlt / vnd genug gethan / vnd konte kein Mensch vor Christi Leiden vnd Himmelfahrt hinauff in den Himmel fahren / darumb saar vnser H. G. d. Christus selbst: Niemand steigt auff gen Himmel / dann der von dem Himmel herab kommen ist / nemlich des Menschen Sohn / der in dem Himmel ist. Christus mußte erstlich hinauff gen Himmel fahren / vnd den Weg bereiten / welches auch der heylige Prophet Micheas lehret / da er sagt: Er würde für ihnen auffsteigen vnd ihnen den Weg öffnen. Nun seynd aber die Altväter mit in dem Paradyß gewesen / dann sie waren auß dem Paradyß vertrieben wegen ihrer Sünde / weil aber Christus für dieselbe noch nicht bezahlt / vnd genug gethan hatte / so konten sie nicht widerumb daren kommen / zu dem ist auch das Paradyß kein Gefängniß / die H. Altväter aber seind in den Gefengnissen gewesen / wie jetzt soll gesagt vnd erweisen werden. Ergo seind sie mit in dem Paradyß gewesen. Demnach des Patriarchen Jacobs Söhne ihren leiblichen Bruder den Joseph verkauft / haben sie des Josephs Noth genommen / vnd einen Sack voll gemessen / den

Es ist laue judencken / Jacob habe nicht begehrt / oder nicht wollen zu der Hölle der Verdammten / noch zu dem Teufel fahren / ber das ist auch gewiß vnd wahr / daß durch die Höl / deren der Ersvater Jacob in angezogenen Worten gedencket / nicht das Grab kan verstanden werden / dann er dazumal der Meynung war / sein Sohn Joseph sey mit begraben / sondern von den wilden Thieren gefressen worden: vnd ist leicht zu dencken / dieser Patriarch werde nicht begehrt haben / zu seinem Sohn in die wilde Thier / von welchen er meynere / daß er gefressen were / zu fahren / vnd von den wilden Thieren gefressen zu werden / darumb nicht er ja von der Vorhell geredt haben. Von dieser Vorhell redet auch der heylige Prophet Zacharias / da er also sagt: Du hast durchs Blut deines Bundes außgelassen deine Gefangene auß der Gruben da kein Wasser innen ist / welches abermals mit das Grab seyn kan. Erstlich / weil er nur von einer Gruben redet: Dann seind aber die heyligen Väter / vnd die Glaubigen in dem alten Testament nicht in einer Gruben / oder in einem Grab / sondern sie seind in vielen Gräbern gewesen / zu dem ist auch in den Gräbern daren man die Abgestorbenen leget / vorn Blann Feuchtigket. Der Prophet Zacharias aber saar: Es sey ein Grab / darinnen kein Wasser / derhalben kan man nit anders schlüssen / es werde der heylige Geist / welcher durch den Propheten Zachariam geschrieben / die Vorhell der Altväter dardurch angeordnet haben. Der König Ezechias nennet die Vorhell der Altväter / der Hölle Pforten / da er also spricht: Ich muß zu der Hölle Pforten fahren in dem Mittel meiner Tag. Vnd ist ein Vnderschied zwischen der Vorhell der Altväter /

Zach. 9. 11.

Es. 38. 10.

Io. a. 3. 13.

Michea 2. 13.

Es. 38. 10.

Wärrer / vnd der Vorhell der vngeraufften Kinder /
 d. f. c. c. c. d. u. m. q. u. a. l. i. t. a. t. e. m. p. i. z. i. j. & p. e. n. a. e.
 Dann in der Vorhell der vngeraufften Kinder ist
 kein Hoffnung der Erlösung noch der Seligkeit:
 Aber die Alts äger hatten Hoffnung der Erlösung/
 sie mögen wol nicht weit von einander gelegen seyn/
 vnd mag wol seyn/ daß die Vorhell der Altväter /
 vber der Vorhell der vngeraufften Kinder gelegen
 sey. Endtlichen ist die Frag/ ob dann nun der Schoß
 Abrahe dessen in dem heurigen Euangelio gedacht
 wurde / so viel sey als die Vorhell? darauff antwort
 ich: die Ruhe / welche den Menschen nach ihrem
 Ableben geben wirdt der Schoß Abrahe genandt/
 wie selches auch der H. Lehrer Augustinus lehret:
 dann man kompt nicht zu der Ruhe / als nur durch
 den Verdienst des Glaubens / dann das erste Er
 empfel zu glauben ist den Menschen an dem Ergvater
 der Abraham geben worden / welcher sich der erste
 von dem Hauffen der Vnglaubigen abgefondert /
 vnd das Zeichen des Glaubens empfangen hat.
 Nun haben aber die Seelen nach dem Ableben der
 Menschen nicht allezeit gleiche Ruhe gehabt / dann
 die Seelen hatten nach Christi Tode vollkommene
 Ruhe / in f. u. i. o. n. e. d. i. u. i. n. e. e. s. t. n. i. c. i. a. b. e. r. v. o. r. C. h. r. i. s. t. i.
 In leyden vnd Sterben hatten sie die Ruhe des
 Verlassens/ daß sie würden von aller Straff frey
 vnd erledigt werden. Sed non per cōsequationem
 finis. Vor Christi Zukunfft wardt der Stand der
 Heyligen / so fern sie Ruhe hatte/ der Schoß Abra

he genant / so fern ihnen aber etwas mangelte/ wurde
 er die Vorhell genant: Lymbus inferni & sinus A
 brahe ante Christum fuerunt vnum per accidēs.
 & non per se. Der arme Lazarus ist nach seinem
 Ableben in den Schoß Abrahe getragen worden /
 welchen die Sioß die Hell nennet / vnd war ein Des
 vñ Wohnung aller Lebendige vor Christo. Der Erg
 vatter Jacob sagte/ er werde in die Hell fahren / das
 hin auch Abraham gefahren. Ergo gehört der
 Schoß Abrahe zu der Hellen vnd ist die Vorhell
 gewesen. Aber nach Christi Zukunfft ist der Schoß
 Abrahe von der Vorhell vnderchieden. Quia que
 sunt vñ per accidēs separari possunt. Vñ ist je
 sund der Schoß Abrahe der Stand der Seligen/
 welche Gott anschawen / darnach wir allerdingen
 vnd trachten sollen. In dem die Schrift sagt/ Chri
 stus habe die Hell beraubt / vnd zerföhret / das kan
 man ja vñ der Hell der Verdampren nit verstehen /
 sonsten dürfften sich die Gottlosen vor der Hell
 nichts besorgen / sondern es muß von der Vorhell
 verstanden werden. Frem/ die Gefängnuß / welche
 Christus gefangen geföhret hat / ist die Vorhell ge
 wesen/ dan die Hell der Verdampren hat er ja nicht
 gefangen geföhret. David spricht. Du hast mein
 Seel auß der Hellen geföhret. Da redet er ja nit
 von der Hell der Verdampren/ dan darauff ist sein
 Erlösung / sondern wie der Baum sätt / also bleibe
 er liegen: derhalben muß ja ein ander Hell außser
 der Verdampren seyn.

August. fu
per Genes.
110.

Col. 2. 13.
Eph. 4. 8.
Pl. 67. 19.
Pl. 119. 4.

Am ersten Sonntag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die
sechste Sermon. Was der Todt eygentlich sey.

Über die Wort.

Vnd der Reiche starb auch. Luc. 16. cap. v. 23.



Je Betrachtung des
 Endts / vnd des Todts ist
 dem Menschen sehr nutz
 vnd gut: Vrsach / der
 Mensch wirdt dardurch
 gedemüthiget / vnd wirdt
 vonn der Sünden abge
 schreyet / vnd bewegt
 Duff zu thun / darumb sagt der Sohn Syrach:
 Gedencke an die vier letzte Ding / so wirstu
 nimmermehr sündigen. Vnd der weise König
 Salomon sagt: Es ist besser inn das Klage
 hauff gehen/dann in das Trinckhauff/dann
 in jenem würdt zu gedechtnuß bracht das
 Ende aller Menschen. Nun pfelegen aber off
 viele mit schweren Vnkosten vnd Verfümmnuß
 der ihrigen inn die Trinckhäuser zu gehen: weil a
 ber viel besser ist in das Klagehauff gehen / vnd die
 wenigen inn das Klagehauff gehen / welche vonn
 dem Todt vnnz Ererben hören predigen / vnd sol
 ches mit geringer Mühe ohne einigen Vnkosten
 vnd Verfümmnuß geschehen kan/ als wil ich hiermit
 gebeten haben / man wölle mich mit Gedult anhö
 ren/ so wil ich euch hiermit ins Klagehauff mit / vnd
 in das Trinckhauff führen / vnd euch predigen vnd
 lehren / was der zeitliche vnd natürliche Todt ey
 gentlich seye / vnd was er dem Menschen bringe.
 Gott gebe darzu sein Genad.

len beraubt/ er siset nicht/ er söhret nicht: non fruitur
 vilius sensus oblectamētis. Er verlect alles/ er vers
 lest seine Eltern / seine Freunde / sein zeitlich Haab
 vnd die sein Reichthumb / sine Chry vnd alles
 was in diesem sterblichen Leben ist / vnd v. r. i. e. s. t. s. i. o.
 also / daß er in Ewigkeit nicht widerumb zu ihnen
 komen wirdt. Wann wir dann nun / all dieweil wir
 noch in diesem Leben seind / vngern vnd mit grofs
 sem Hegenende vns von vnsern lieben Eltern vnd
 Freunden nur ein Zeilang scheiden / vnd in ein
 frembd Landt ziehen sollen: wan es vns zu wider ist /
 da wir ein wenig Gelt sollen den Armen geben / wā
 es vns sawer eingehe / da wir von einer Frewd vnd
 Kurzweil scheiden sollen. Wie werden wir das dar
 erdulden können / wann wir nicht ewig von aller
 Wollust / von allen Reichthumen / von allen Freun
 den / von vnsern aller geliebtesten Eltern / vnd vnsern
 Freunden / Kindern vnd Gefellschafften / n. u. m. m. a. h. r.
 geschieden werden? Wann zween Dohsen / die mit
 einander gepflüget haben / von einander scheiden sol
 len / so thut es jaen wehe: was werden dan die Men
 schen thun? wann zween gute Gefellen vnd Gefer
 ten von einander scheiden sollen / so seindt sie ja sehr
 betrübt: weil dann nuhn die Seel mit dem Leib /
 so stark vonn Anfang verbunden ist / so werden
 sie ja mit großem Schmergen vnd Hegenleyde
 von einander gerissen werden: vnd gleich wie die
 alles in dem Todt verlassen muß / also verlassen
 dich dargegen alle Dinge / so baldt die Seel vonn
 dem Leib geschieden ist / der Leib wirdt nichts anders
 als ein stinckends Naß / vnd fürcheet sich jederman
 für ihme/ gleich als für einer Pestilenz / vnd weiche

Keel. 7. 40

Keel. 7. 1

Der zeitliche vnd natürliche Todt ist ein zimmer
 werende Verraubung dieses sterblichen Lebens / vnd
 aller derrer dinge / welche diesem zeitlichen Leben an
 gehörig seindt / vnd wirdt der todte Mensch der See.

hede